

Wer sagt, dass Scanner nicht intelligent sein können?

Data Capture, Dokumentenklassifikation, Transaktionsdaten, Erkennungsrate

Mit immer besseren Prozessen, mit modernster Software und schnellen Hochleistungsscannern verarbeiten Unternehmen – allen voran Banken und Versicherungen – viele Millionen Belege im Monat. Doch das schwache Glied in der Kette ist die Hardware: Viele Scanner sind veraltet und können die heutigen Prozessmodelle nicht abbilden. Ein Vorteil der neuen Scanner ist, dass sie deutlich bessere Bilder liefern, und folglich können immer mehr Prozessschritte automatisiert werden. Das hinterlässt deutliche Spuren; aktuell verschieben sich die Marktanteile der einzelnen Anbieter deutlich.

Dienstleister, die auf neue intelligente Scanner setzen, haben die Möglichkeit, Prozesse umzubauen, Abläufe zu automatisieren, neue Leistungen anzubieten und – in letzter Konsequenz – ihre Kostenvorteile an die Kunden weiterzugeben. Gleichzeitig erreichen sie einen sehr schnellen ROI. Dessen Berechnung stützt sich vor allem auf die reduzierten Prozesskosten – und weil die Verantwortlichen auf Grundlage der besseren Prozesse den Kapitalbedarf für die Scanproduktion drastisch senken.

Voraussetzung für automatisierte Prozesse: Qualität der Images

Mit Blick auf die Umbrüche im Markt steht für viele Unternehmen der Generationenwechsel innerhalb ihrer Scanproduktion an. Doch bei dem Vergleich der einzelnen Geräte zeigt sich, dass die Geschwindigkeiten bei vielen Herstellern nahezu gleich sind. Daher sollte sich eine genaue Analyse der technischen Daten auf weitere Leistungsmerkmale konzentrieren:

- Qualität der Bilder
- Leistungsfähigkeit der Software
- Automatisierung der Prozessschritte

www.ibml.com

Steffen Unmuth. Sales Director Central & Eastern Europe, Middle East, Russia bei **ibml Imaging Business Machines** wurde 1992 mit Sitz in Alabama (USA) gegründet und beschäftigt weltweit 250 Mitarbeiter. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet intelligente Scan-Technologie für anspruchsvollste Dokumenten-Imaging-Applikationen. Die Scan-Plattform ImageTrac® besteht aus den ImageTrac® -Scannern, der Scanner-Anwendungssoftware SoftTrac® sowie einer umfassenden Palette professioneller Installations- und Supportleistungen. In Deutschland ist ibml seit Ende 2003 mit einer Europazentrale in Konstanz vertreten.



Die Faktoren bauen aufeinander auf: Voraussetzung ist eine leistungsfähige Bilderkennung: Je besser die Bilder, desto zuverlässiger und schneller wird die Erkennungssoftware die Inhalte erfassen, sie zu Daten und Informationen strukturieren und sie schließlich an die assoziierten Datenbanken übergeben.

Im Wettbewerb kann eine hohe Geschwindigkeit dieser Abläufe den Ausschlag geben: Sobald die Inhalte zu Transaktionsdaten gewandelt sind, können die nachgelagerten Prozesse automatisiert werden. Diese Optimierung lässt sich auch mit Zahlen ausdrücken: Bereits eine Verbesserung der Erkennungsrate um nur

zehn Prozent verringert die manuelle Bearbeitung und beschleunigt die automatische Dokumentenverarbeitung und somit den gesamten Prozess enorm.

Im Fokus: Optimierung aller Dokumentenprozesse

Eine ROI-Berechnung der Investition bezieht in der Regel bereits die Anlieferung der Belege in die Kalkulation ein und berechnet anschließend die Kosten bis zur Buchung oder zur Rechnungs-

HR-IT Update für Entscheider
Halle 3.2 - HR-Software & Hardware

Budapest | Hamburg | Istanbul | **Köln** | Moskau | Stuttgart | Wien

15. – 17. September 2015
koelnmesse | Eingang Süd

Zukunft Personal | HRM Expo

Treffen Sie Anbieter u.a. aus folgenden Bereichen:

- » Recruiting
- » Big Data
- » Talent Management
- » Mobile Working
- » HR Administration
- » Time + Attendance Systems

www.zukunft-personal.de

arbeiten 4.0



Europas größte Fachmesse für Personalmanagement

Innovative Tools für Ihre HR-IT Praxis

Melden Sie sich an:



Messemotto 2015: „arbeiten 4.0“ – Personalmanagement im digitalen Wandel



stellung auf Basis der extrahierten Daten. Doch viele Verantwortliche gehen einen Schritt weiter: Sie berücksichtigen zusätzlich den Kapitalbedarf für die gesamte Produktion.

Dies eröffnet einen ganz neuen Blick auf die Kostenrechnung und die Scanproduktion. Denn jetzt ist der Fokus nicht mehr allein auf den Scanner gerichtet, sondern im Mittelpunkt stehen Überlegungen, wie Prozesse grundsätzlich verbessert und effektiv strukturiert werden können. Bei der Analyse der damit in Zusammenhang stehenden Prozesse sind vor allem folgende Punkte von Bedeutung:

- Wo und wie kommt das Papier in der Halle an? In Briefkuverts oder im Dokumentenstapel in Boxen?
- Wie werden die Dokumente für das Scannen vorbereitet? Durch Vorsortieren, Einfügen von Trennblättern oder Aufkleben von Barcodes?
- Wie wird mit den Belegen nach dem Scannen verfahren? Werden sie neu sortiert oder werden bestimmte Dokumente im Original weitergegeben? Müssen Trennblätter wieder entfernt werden?
- Wo entstehen welche Kosten und wie kann intelligente Software die Abläufe automatisieren?

Von der Beantwortung dieser Fragen hängt am Ende die Produktivität aller Prozesse ab.

Scannen = intelligente Datenerfassung

Doch unabhängig davon, wie effizient die Verantwortlichen alle Prozesse rund um den Scanner gestaltet haben – die Digitalisierung der Belege ist nach wie vor das entscheidende Nadelöhr innerhalb der Scanproduktion. Und hier ist für die Geschwindigkeit der Prozesse die Qualität der Bilder entscheidend, die in den letzten Jahren deutlich verbessert und erweitert wurde. Heute sind Hochleistungsscanner eigene, kleine Rechenzentren: Anders als früher ist der Output nicht nur ein Bild oder ein elektronisches Dokument, sondern die Geräte lesen die Dokumente, erkennen die Inhalte, indizieren die Schriftstücke und übertragen deren Inhalt in die Datenbanken. Am Ende dieser Prozesse stehen Informationen und Transaktionsdaten, die von den nachfolgenden Systemen automatisch übernommen, eingelesen und weiterverarbeitet werden.

Gleichzeitig indiziert die Maschine alle elektronischen Schriftstücke für die Archivierung und macht sie über Metadaten recherchierbar. Auf diese Weise wird die Intelligenz in den Scannern zur Grundlage für viele weitere Prozessschritte. Die Hersteller unterstützen ihre Kunden dabei und können mit Best Practice-Beispielen und mit beispielhaften ROI-Rechnungen den optimalen Einsatz der Geräte innerhalb der Dokumentenverarbeitung vorschlagen.

Fazit

Gleichgültig ob Banken, Versicherungen, Abrechnungsgesellschaften oder Telekommunikationsanbieter – auch in Zukunft werden die Unternehmen viele Millionen Dokumente auf Papier annehmen, verarbeiten und deren Inhalte lesen, auswerten und verrechnen. Dabei übernehmen Scanner immer mehr Funktionen: Ein guter Hochleistungsscanner ist heute ein eigenes kleines Rechenzentrum, das nicht nur Images liefert, sondern auch Transaktionsdaten. Nachgelagerte Erkennungssysteme sind nicht mehr notwendig. ■

„Intelligente Erfassung“ von Dokumenten

Scanproduktionen laufen vor allem im Bankenumfeld oder bei Versicherungen, die Unternehmen lagern jedoch viele Prozesse an Servicecenter für Postverarbeitung aus oder sie beauftragen Dienstleister mit der Übernahme ganzer Geschäftsprozesse. Bei den Leistungsmerkmalen der eingesetzten Hochleistungsscanner steht dabei zunehmend die Intelligenz der Maschinen im Vordergrund, nicht mehr die reine Geschwindigkeit.

Deshalb erfolgt die Auswahl der Geräte nicht ausschließlich nach Höhe und Zahl des Belegvolumens. Es gibt Dienstleister, die vergleichsweise wenig Papier digitalisieren und auslesen – bei deren Kunden die nachfolgenden Prozesse allerdings hoch komplex sind. Vor der Anschaffung neuer Scanner sollten daher die Prozesse anhand folgender Kriterien ganzheitlich analysiert werden:

- In welcher Zeit müssen die Belege digitalisiert sein?
- Für welche Systeme und Prozesse werden Images und Daten benötigt?
- Wie ist der anschließende Umgang mit den Papierbelegen? Werden sie archiviert oder vernichtet, müssen sie sortiert werden?
- Lohnt es sich, bestimmte Arbeitsschritte von Anfang an digital abzubilden?
- Kann das Unternehmen seinen Kunden ganz neue Prozesse anbieten?
- Welche neue Qualität bringt ein neuer Hochleistungsscanner für die Services eines Scandienstleisters?

Für die Hersteller ist die Frage nach der neuen Qualität schon beantwortet. Sie sprechen nicht mehr wie früher von „Digitalisieren“ oder „Data Capture“. Sie bieten ihren Kunden „Information Capture“ – die Erfassung der Informationen.